

## **Jura Soyfer, Weltuntergang oder »Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang«**

*Uraufführung 1936*

Bearbeitung der Theater-AG der Maria Ward-Schule Mainz 2019

### **Vorbemerkung**

Den Originaltext des Stückes von Jura Soyfer habe ich auf <https://gutenberg.spiegel.de> gefunden. Für unsere Aufführung habe ich es zusammen mit der Theater-AG der Maria Ward-Schule bearbeitet.

Jura Soyfer setzte sich im "Weltuntergang" mit der drohenden Gefahr des Nationalsozialismus auseinander. Er sah dieselben Entwicklungen wie in Deutschland auch für Österreich voraus. Das Stück ist als Weckruf gedacht und spielt auf die Untätigkeit und Ignoranz der Gesellschaft angesichts der sich zuspitzenden politischen Lage an.

Auch in unserer Zeit gibt es "Kometen", die die Welt, wie wir sie kennen, gefährden, sei es die drohende Klimakatastrophe, Kriege, Populisten oder das Erstarken von Ultra-Nationalismen in vielen Ländern. Wir haben dem Stück einige Szenen, die in unserer Zeit spielen, hinzugefügt, um es zu aktualisieren und - hoffentlich im Sinne Jura Soyfers - die Zuschauer anzusprechen.

Wir haben zunächst die Bilder in Szenen unterteilt und alle Texte, die im Dialekt geschrieben sind, ins Hochdeutsche umgeschrieben. Insgesamt haben wir die Sprache etwas modernisiert und unserem Sprachgebrauch angepasst. Auch haben wir einige der Figuren im Sinne einer Modernisierung umgestaltet und auch komplett neu geschaffen.

Im 3. Bild haben wir den Führer in einen Präsidenten umgewandelt und den Fotografen in den Berater des Präsidenten. Den Text haben wir dadurch aktualisiert, dass wir Zitate zeitgenössischer Präsidenten und Politiker eingebaut haben.

Den deutschen Beamten im 5. Bild haben wir durch einen ungarischen ersetzt.

Den "Song des Guck" im 6. Bild haben wir in einen Poetry-Slam umgeschrieben und aktuelle Bezüge eingefügt.

Das 7. Bild ist am stärksten bearbeitet. Dort haben wir eigene Szenen dazugeschrieben, hier tauchen auch die meisten neuen Rollen auf (die Partygesellschaft, der Top Trader, die Jugendlichen und die Umweltaktivistin).

Das 8. Bild haben wir ganz gestrichen, da wir keine passende Übertragung in unsere Gegenwart finden konnten.

Wir stellen den Text allen frei zur Verfügung, die ihn als Grundlage ihrer Aufführung verwenden möchten. Wir sind Ihnen dann dankbar, wenn Sie uns als Quelle angeben und auch eine kurze Rückmeldung geben ([info@theater-ag-mws-mainz.de](mailto:info@theater-ag-mws-mainz.de)).

Die Erfahrungen mit unserer Inszenierung und der Aufführungen haben uns gezeigt, dass das Stück durch seine Struktur und Anlage in besonderer Weise - aber natürlich nicht nur - für die Bearbeitung durch Schülertheatergruppen sehr geeignet ist.

Doris Kaiser, Leiterin der Theater-AG der MWS, 2019

## Personen

Die Sonne	.....
Der Mond	.....
Saturn	.....
Mars	.....
Venus	.....
Konrad, <i>ein Komet</i>	.....
Professor Guck, <i>ein Gelehrter</i>	.....
Der Lautsprecher	.....
4 Journalisten	.....
Präsident	.....
Berater des Präsidenten	.....
2 Diplomaten	.....
Ein englischer Beamter	.....
Ein französischer Beamter	.....
Ein ungarischer Beamter	.....
Ein österreichischer Beamter	.....
Ein Prediger	.....
Ein Straßensängerpaar	.....
Ein Dieb	.....
Top Trader	.....
Ein Selbstmörder	.....
Partygesellschaft	.....
Zwei Jugendliche	.....
Umweltaktivistin	.....
Ein Wachmann	.....
Mr. Rockford, <i>ein amerikanischer Millionär</i>	.....
Mrs. Rockford, <i>seine Gattin</i>	.....
Violet, <i>seine Sekretärin</i>	.....
Winnie Winston, <i>ein Filmstar</i>	.....
Mr. Wood, <i>ein Schriftsteller</i>	.....
Eine Journalistin der »New York Tribune«	.....

## **Erstes Bild**

### **Erste Szene**

*Im Kosmos. Sonne, Mars, Venus, Saturn*

*Bestirnter Nachthimmel. Die Sonne, Mars, Venus und Saturn treten auf.*

**Sonne** *(Die Planeten stehen still)* Stopp!

**Saturn** Was haben Sie gesagt?

**Sonne** Stopp!

**Mars** Was haben Sie gesagt?

**Sonne** Stopp!

**Venus** Was haben Sie gesagt?

**Sonne** Stopp! Hab' ich gesagt!

**Venus** Ja, bilden Sie sich ein, wir sind bei der Generalprobe? Am ersten Schöpfungstag? Dass Sie so einfach mitten in der Ewigkeit »Stopp!« sagen?

**Saturn** Die Sonne hat einen Sonnenstich.

**Sonne** Ruhe im Kosmos! Ich werde doch wissen, warum ich abgeklopft habe!

**Mars** Da bin ich aber gespannt.

**Sonne** Ich habe bemerkt, dass in der Sphärenharmonie seit einem Augenblick etwas nicht stimmt.

**Mars** Ist das Ihr Ernst?

**Sonne** Mein voller Ernst, lieber Mars!

**Venus** Ist das überhaupt möglich?

**Mars** Entsetzlich, das Blut erstarrt mir in den Kanälen!

**Saturn** Was stimmt denn nicht?

**Sonne** Ich weiß nicht recht. Irgendeine ekelhafte Dissonanz.

**Mars** Aber erlauben Sie – die Schöpfung ist doch vollkommen! Wie kann es da plötzlich eine Dissonanz geben?

**Sonne** Wenn ich sage, da ist eine Dissonanz, dann ist da eine Dissonanz!

**Venus** *(fassungslos)* Astronomisch!

**Saturn** Haben Sie irgendeinen Verdacht?

**Sonne** *(zögernd)* Ja.

**Venus** *(hysterisch)* Meinen Sie etwa mich? Ich schwör Ihnen, die dritte Potenz meiner mittleren Entfernung zu Ihnen hat immer dem Quadrat der Umlaufzeit entsprochen!

**Saturn** Von mir wissen Sie ja, gnädige Frau – Sie waren immer der Brennpunkt meiner Ellipsen.

**Sonne** Sie können beruhigt sein. Ich verdächtige nicht Sie, sondern ... *(zögert)*

**Mars** *(ungeduldig)* Na!?

**Saturn** Oh weh!

**Venus** Wen denn?

**Sonne** ... die Erde!

**Alle** Die Erde?

**Sonne** Das Benehmen der Erde ist seit kurzer Zeit, also seit etwa 10000 Erdenjahren, sehr merkwürdig. Auch ihr Gesicht hat sich sonderbar verändert.

**Venus** Na, dann soll sie sich verantworten!

**Sonne** Das ist ja eben der Haken. Sie antwortet auf keinen meiner interplanetarischen Anrufe. Irgendeine Krankheit oder Sorge scheint sie zu beschäftigen. Das dürfte auch der Grund dafür sein, dass sie aus dem Sphärentakt gefallen ist.

**Saturn** Da sollen wir also warten, bis sie die Gnade hat, sich hierher zu begeben?

**Venus** Wenn ich mich nicht bald um die Sonne weiterdrehen darf, brenne ich auf der Vorderseite ganz ab und erfriere auf der Rückseite. *(Weinerlich)* Meine wundervolle tropische Vegetation geht ein!

**Sonne** Keine Angst! Wir werden gleich Genaueres wissen. Ich habe jemanden herziert, der über die Erde genau Bescheid weiß.

**Mars** Wen denn?

**Sonne** Den Erdmond!

**Mars** Wie haben Sie denn das angestellt?

**Sonne** Ich habe ein Bündel Gravitation nach ihm ausgeworfen und ihn damit der Anziehungskraft der Erde entzogen.

**Saturn** Verzeihen Sie, aber das ist der größte Blödsinn, den ich seit 200 Millionen Jahren gehört habe. Sie haben ein Bündel Gravitation ausgeworfen? Das schlägt doch allen physikalischen Gesetzen ins Gesicht!

**Sonne** *(wegwerfend)* Pah! Die physikalischen Gesetze! Entspricht es vielleicht den physikalischen Gesetzen, dass ihr jetzt alle stillsteht wie angemalte Fixsterne?

**Mars** Ich wundere mich auch schon die ganze Zeit!

**Sonne** Ich habe an allerhöchster Stelle eine Notverordnung erwirkt. Die physikalischen Gesetze sind quasi provisorisch aufgehoben.

**Saturn** Aber die astronomischen Theorien...?

**Sonne** Müssen eben geändert werden! Zuerst kommen immer die Notverordnungen, dann finden sich schon die Theorien dazu.

**Saturn** *(kopfschüttelnd)* Nein, was es heutzutage im Kosmos alles gibt!

*(Mond tritt auf.)*

## Zweite Szene

*Sonne, Mars, Venus, Saturn, Mond*

**Mond** Seien Sie begrüßt, meine Sternschaften! *(Zur Sonne:)* Wünsche wohl gestrahlt zu haben, gnädige Frau! Was machen die Sonnenflecken, die peinlichen? Ja, ja, man wird alt.

**Sonne** *(hochmütig)* Sie vielleicht, mein lieber Erdmond. Was mich betrifft, so habe ich noch immer meine normalen 30000 Grad Temperatur. Ach – ich habe Sie übrigens herbeigezogen...

**Mars** Eigentlich war ich das...

**Saturn** Nein, ich war's! Ich! Komm her, alter Erdentrabant! Sei mein Mond! Drei Monde hab ich schon! Da wäret ihr gerade der vierte zum Quartett!

**Venus** Ich könnte einen Trabanten wie dich gut gebrauchen. Lass doch die Erde stehen, diesen verwelkten Stern. Sie macht sich um 500000 Jahre jünger, als sie ist!

**Mond** Danke für Ihre freundlichen Angebote! Aber ich bin zu alt für sowas, ich drehe schon zu lange meine gewohnten Bahnen.

**Sonne** Ich verbiete euch, den Mond weiter anzugravitimieren! (*Zum Erdmond:*) Verzeihen Sie, lieber Erdmond, ich habe Sie nicht ohne Grund hierher gebeten.

**Mond** Was steht zu Diensten?

**Sonne** Wir verlangen Auskunft über die Erde.

**Mond** (*verlegen*) Die Erde?! Was ist denn mit der Erde?

**Sonne** Sie fällt aus dem Takt. Sie trägt ein unruhiges Gehabe zur Schau. Sie vollendet die vorgeschriebenen Kreise nicht im vorgeschriebenen Donnergang. Sie sticht von der Vollkommenheit der Schöpfung ab. Kurz, sie stört die Sphärenharmonie!

**Mond** Sie wissen es also noch nicht?

**Sonne** Was weiß ich noch nicht?

**Mars** Gibt es etwas, was wir wissen müssten?

**Saturn** Was ist denn los?

**Venus** So hören Sie doch auf mit der Geheimniskrämerei!

**Mond** (*windet sich vor Verlegenheit*) Also, wenn Sie es noch nicht wissen, dann sag ich lieber nichts.

**Sonne** Ich rate Ihnen, nicht so widerspenstig zu sein! Sonst ziehe ich Sie unbarmherzig an meine Brust!

**Mond** (*erschauernd*): 30000 Grad Celsius!!! Das ist nichts für mich! Dann sag ich's lieber. (*Zögernd*): Also – die Erde ist krank.

**Sonne** Hab' ich mir's doch gedacht!

**Venus** Ha, wahrscheinlich leidet sie an Altersschwäche!

**Saturn** Es ist doch hoffentlich nichts Ernstes!

**Mars** Die alte Heulsuse!

**Mond** Nein. Krank ist überhaupt nicht der richtige Ausdruck. Es ist mir so unangenehm ...

**Mars** Was soll denn das? Raus mit der Sprache!

**Mond** ... also die Erde hat ... sie hat ... wie soll ich sagen? ... sie hat ... Menschen ... Menschen hat sie!

**Venus** Menschen! Was ist das? So ein Ungeziefer kenn ich nicht.

**Saturn** Das müssen widerliche Wesen sein!

**Mars** Hatte die nicht neulich erst Saurier?

**Mond** Na ja. Wie man's nimmt. Ich habe auch einmal Menschen gehabt – das waren schöne Zeiten! Lebendig sind sie halt, die Menschen und sie benutzen die Erde zu verrückten Dingen ... sie toben überall herum ... an alles machen sie sich heran, sie kennen überhaupt keine Grenzen, nichts ist ihnen heilig ...

... noch nicht einmal sie selbst. Sie zerstören ihren Lebensraum und ihre eigene Existenz. Sie saugen die Erde gnadenlos aus bis auf die Knochen ... und der Erde geht's immer schlechter, sie kann sich nicht kratzen und taumelt mehr durchs All, als dass sie ihre geordneten Kreise ziehen würde.

**Mars** Alter Jammerlappen!

**Venus** Ihre arme Vegetation!

**Sonne** Die Erde leidet also, wir müssen sie schnellstens von den Menschen befreien. Früher wird keine Ruh sein.

**Mond** Tun Sie das nicht, meine Sternschaften!

**Venus** Natürlich werden wir's tun. Die Erde ist immerhin eine von uns. Und wir müssen als Familie zusammenhalten.

**Saturn** Fragt sich nur, wie wir sie von den Menschen befreien können.

*(Der Komet Konrad tritt auf.)*

### **Dritte Szene**

*Sonne, Mars, Venus, Saturn, Mond, Komet*

**Komet** *(kommt fröhlich singend "Laterne, Laterne, Sonne Mond und Sterne ...")*. Oh, was ist denn hier los? ... Verzeihen Sie, meine Sternschaften, ein armer, verliebter Komet bittet um ein bisschen elektrische Bestrahlung!

**Sonne** Wer sind denn Sie?

**Komet** Konrad ist mein Name. Ich bin auf dem Weg zur Milchstraße, dort hab ich ein Rendezvous mit einer Sternschnuppe.

**Sonne** *(gnädig)* Gut. Sie dürfen mein System passieren, aber stoßen Sie nirgends an, sonst gibt's ein Malheur.

**Komet** Ich danke Ihnen! *(Will weiter.)*

**Mars** Halt! hiergeblieben! *(Komet bleibt erschrocken stehen.)* Ich hab eine Idee!

**Saturn** Eine Idee?

**Venus** Da bin ich aber gespannt!

**Mond** Oh weh!

**Mars** Eine Radikalkur für die Erde!

**Sonne** Raus damit!

**Mars** Der Komet Konrad macht sich augenblicklich auf den Weg – im Eiltempo...

**Komet** Zu meiner Schnuppe?

**Mars** Nein, zur Erde.

**Komet** Zur Erde?

**Mars** Prallt mit aller Wucht auf die Erde auf! Es gibt einen Riesenwumms – und an der Erschütterung gehen garantiert alle Menschen zugrunde!

**Sonne** Genial! Ich gratuliere Ihnen.

**Komet** Aber meine verehrten Sternschaften! Und was ist mit meiner Schnuppe?

**Venus** Das ist uns schnuppe!

**Mars** Die Erde hat Probleme! Sie müssen! Sie sind quasi einer von uns.

**Saturn** Sie wären der Retter der Erde!

**Komet** Aber...

**Sonne** Kein Aber! Sonst verurteile ich Sie zu lebenslänglichem Umkreisen des Uranus mit Verschärfung durch spitze Ellipsen!

**Komet** O Gott, o Gott! Am liebsten würde ich ja fliehen, aber dieser verflixte Weltraum ist ja überall gebogen – einmal muss ich an meinen Ausgangspunkt zurück, und dann geht's mir schlecht! So geht's einem mit der Physik!

**Mars** Und keine Schonung, ja?!

**Saturn** In einem Monat sind Sie dort.

**Venus** Bitte beeilen Sie sich!

**Sonne** Dann tsching-bum-krach, ...

**Alle** Tsching-bum-krach!

**Sonne** ... und die Erde ist entmenscht! Verstanden?

**Mond** Aber nicht zu arg, Herr Nachbar, dass sie mir nicht ganz zerplatzt. Ich werde mich, so schnell es geht, heimbegeben. Kratzen Sie nicht zu nah an mir vorbei, wenn Sie in einem Monat vorbeisausen!

**Komet** Gut, gut. In einem Monat. Und was für einen Monat hätten Sie gerne? Die Zeit ist ja, hör ich, relativ. (*Seufzend:*) Verflixte Physik!

**Sonne** Einen Erdmonat! Jetzt machen Sie, dass Sie wegkommen. Fertig?

**Komet** Mir bleibt ja nichts anderes übrig. Ja, ich bin soweit. Wohl oder übel.

**Sonne** Wir werden Ihnen den nötigen Schwung verleihen!

*(Der Komet wird nun von den Planeten so lange hin und her geschleudert, bis er den nötigen Schwung bekommt.)*

**Komet** Eh! Nicht so nahe! Es genügt schon! Ich will nicht selbst draufgehen! Verflixte Physik!

**Sonne** Vermasseln Sie es nicht!

**Alle** Eins – zwei – drei – und hopp! (*Der Komet saust weg*)

*Die Bühne verdunkelt sich allmählich, während man ein Sausen hört, das immer schwächer wird. Alle Planeten gehen ab.*

## **Zweites Bild**

*Lautsprecher, 1.-4. Journalist. Die Bühne ist verdunkelt.*

### **Der Lautsprecher**

Von den neunundneunzig Rändern

Dieser kugelrunden Erde

Flitzen flink aus tausend Sendern

Die Berichte. –

Durch die zarten, blitzend harten

Kupfernerven dieser Erde

Surrt die Weltgeschichte.

Sing – sang – kurz – lang –

Sendung – Empfang.

Stopp.

Opfer fallen – Kurse steigen –

Friedenspakete ruhn in Frieden.

Unser Himmel hängt voll Geigen –

Und Granaten.  
Niederschläge – Romverträge –  
Meisterschaft noch nicht entschieden –  
Heimat braucht Soldaten.  
Gas – Tank – kurz – lang –  
Sendung – Empfang.  
Stopp.

Zeichen, Silben, Worte, Sätze  
Schlüpfen, gleiten durch die langen  
Zarten, harten Kupfernetze  
Und verfliegen.  
Und nur eines, nur ein kleines  
Hat im Netz sich festgefangen  
Und bleibt zappelnd liegen.  
Kurz – lang – kurz – lang  
»Weltuntergang.«  
Stopp.

Und es flitzt um alle Ränder  
Dieser kugelrunden Erde,  
Es zerreißt die Morsebänder,  
Halbt durch alle Radiosender,  
Rast auf blanken Eisenschienen  
Nach dem Süden, nach dem Norden  
Diese Welt der tausend Länder,  
Voll von Menschen und Maschinen,  
Ist zum Tod verurteilt worden!  
Und das Todesurteil wird  
Ende Mai exekutiert!  
Stopp! Stopp! Stopp!

*(Aus dem Dunkel ertönen die Stimmen der Journalisten.)*

**1. Journalist:**

Hallo, Paris? Hallo, wer spricht?  
»Le Temps«? Ich gebe den Deutschlandbericht!  
Im Lande herrscht Ruhe, die Börse ist fest.  
Rstungsaktien klettern munter.  
Aus gottverlassenem kleinen Nest  
Kommt ein Gerücht, das uns lächeln lässt:  
Die Welt geht in vier Wochen unter!

**2. Journalist:**

Hallo! Ist London da? Wer spricht?  
»The Times«? Ich gebe den Frankreichbericht.  
Ein Börsenkrach gab millionen Sparer den Rest.



Radau und Kunterbunter,  
Armeebudget steigt trotz Protest.  
Gerücht kursiert, das uns skeptisch lässt:  
Die Welt geht in vier Wochen unter.

### **3. Journalist:**

Hallo, Sie hören? Stockholm spricht!  
Für »New York Times« ein Funkbericht!  
Das Außenamt meldet We do our best,  
Der Premierminister glaubt an Wunder.  
Durchs letzte Diplomatenfest  
Lief ein Gerücht, das nicht lockerlässt:  
Die Welt geht in vier Wochen unter!

### **4. Journalist:**

Hallo! Wer dort? Hallo! Wer spricht?  
Ist dort die Menschheit? Wir geben Bericht!  
Hier Moskau! Shanghai! Budapest!  
Hier Ferner Ost! Hier Goldner West!  
Hier Internet! Hier Netzgeschwätz!  
Kniert nieder und fleht um ein Wunder!  
Wenn sich der Himmel nicht umstimmen lässt,  
Geht die Welt in vier Wochen unter!

*Die Journalisten sprechen die gleichen Text noch einmal in verschiedenen Sprachen (schwedisch, persisch, russisch, englisch) durcheinander. Zuletzt wiederholen alle versetzt wie bei einem Kanon:*

**Alle** Wenn sich der Himmel nicht umstimmen lässt,  
Geht die Welt in vier Wochen unter!

## **Drittes Bild**

*Präsident, Professor Guck, Berater*

*(Salon des Präsidenten. Der Präsident kommt telefonierend auf die Bühne. Sein Berater und Professor Guck kommen von der anderen Seite).*

**Berater** Herr Präsident, Professor Guck!

**Guck** (*verneigt sich*) Herr Präsident ... (*Händeschütteln*)

**Präsident** Professor Guck, Sie haben sich aus kleinbürgerlichen Verhältnissen zu einer großartigen Kapazität Ihres Faches hochgearbeitet. Ich habe Sie heute zu einem wissenschaftlichen Austausch eingeladen, weil Wissenschaft bislang in meiner Vita zu wenig Beachtung gefunden hat.

**Guck** Die Welt ist in Gefahr und ich habe eine Erfindung gemacht, die uns retten könnte ...

**Präsident** Was wäre die Welte ohne Erfinder!?! Unser Staat braucht dringend so großartige Wissenschaftler wie Sie - und Wegbereiter der Wissenschaft - wie mich. Ich war schon immer ...

**Guck** Entschuldigen Sie dass ich Sie unterbreche, aber darf ich Sie daran erinnern, dass in 4 Wochen die Welt untergeht ...

**Präsident** Das Konzept des Weltuntergangs wurde von und für Chinesen geschaffen, um unsere Produktion wettbewerbsunfähig zu machen.

**Berater** Herr Präsident, ich bitte Sie, mäßigen Sie sich ...

**Präsident** Ach was, ich spreche doch nur aus, was alle denken.

**Berater** Verzeihen Sie, Herr Präsident, ich vergaß ...

**Guck** Lassen Sie uns zum Thema zurückkommen ...

**Präsident** Richtig! Neulich habe ich eine Straße nach mir benannt. Angesichts Ihrer großartigen wissenschaftlichen Fähigkeiten hätten Sie sich doch auch eine verdient.

**Guck** Herr Präsident, wir haben keine Zeit zu verlieren!

**Präsident** (*zum Berater*) Wann sollte ich nochmal meine Frau anrufen?

**Berater** Ihre Frau hat bereits hier angerufen, sie bittet Sie ...

**Präsident** (*Zu Guck*) Keine Zeit? Was erlauben Sie sich?

**Guck** Herr Präsident, ich muss Sie ernsthaft bitten ... ich denke ...

**Präsident** Nur nicht denken!

**Guck** Ich glaube . . .

**Präsident** Schon besser!

**Guck** Ich glaube, Sie ermessen nicht ganz die Bedeutung meiner Erfindung. Der Komet wird uns alle zerschmettern.

**Präsident** Ach was! Das sind doch alles Fake News! Zum Zerschmettern bin ich da!

**Guck** Aber die ganze Menschheit ist in Gefahr ...

**Präsident** Menschheit? Kenne ich nicht! Je mehr ich die Menschen kennenlerne, desto lieber mag ich Hunde!

**Guck** Eine Massenhinrichtung kommt auf uns zu ...

**Präsident** Was schert mich das?

**Guck** Aber bedenken Sie: alles, was Menschenantlitz trägt...

**Präsident** Meine politischen Gegner haben einen Kometen erfunden, um die Welt gleichzeitig zu beherrschen, und um unseren Staat durch fremdplanetarische Einflüsse zu zersetzen.

**Guck** (*erschrocken*) Ich weiß nicht recht ... Ich befasse mich nur mit Physik.

**Präsident** (*drohend*) Aber doch nicht mit demokratischer Physik?

**Guck** Demokratische Physik?

**Präsident** Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufspringen, bis wir am Ziel sind.

**Berater** Aber Herr Präsident, ich bitte Sie, unser Staat ist ein demokr ...

**Präsident** Habe ich Sie nach Ihrer Meinung gefragt?

**Berater** Nein, Herr Präsident ...

**Guck** (*fassungslos*) Demokratische Physik? Ich bin Wissenschaftler. Mein Fachgebiet ist der Weltraum. Herr Präsident, die Zeit läuft uns davon ...

**Präsident** Was ist mit unseren tausend Jahren?

**Guck** Die können unter Umständen auf wenige Tage zusammenschrumpfen.

**Präsident** (*wütend*) Und wovon hängt das ab?

**Guck** Von der Bewegung.

**Präsident** Von welcher Bewegung? Ich dulde keinen Widerspruch!

**Guck** (*zögernd*) Ich meine die andere Bewegung.

**Präsident** Sehen Sie, glatter Hochverrat!

**Guck** Und die Planetenbahnen sind ...

**Präsident** Was ist mit den Planetenbahnen?

**Guck** Die sind elliptisch. Und die Anziehungskraft der Erde wird ...

**Präsident** Was ist mit meiner Anziehungskraft?

**Guck** Die ist, physikalisch gesehen, (*zögernd*) fast null.

**Präsident** (*brüllend*) Null!!!?

**Guck** Herr Präsident, in 4 Wochen geht die Welt unter! Meine Erfindung, die den Kometen ablenken könnte, muss schnellstens gebaut werden! Das kostet Zeit und Geld ...

**Präsident** (*triumphierend*) Sehen Sie! Geben Sie jetzt zu, dass der Weltuntergang erfunden wurde, um mir das Geld aus der Tasche zu ziehen?

**Guck** Er kennen Sie nicht die Dringlichkeit der Situation?

**Präsident** Wollen Sie mir unterstellen, dass ich nichts vom Kometen weiß, nur, weil ich es noch nicht getwittert habe? Schließlich wurde es längst gepostet, allerdings halte ich das alles für eine riesige Verschwörung gegen mich. (*Zum Berater*) Sie stimmen mir doch zu?

**Berater** Jawohl, Herr Präsident!

**Guck** Herr Präsident, ich will doch nur die Menschheit retten!

**Präsident** Überlassen Sie bitte die Menschheit berufeneren Leuten! Das ist eine Sache für Profis! Raus!

**Guck** Aber ... (*ab*)

**Präsident** Raus! (*zum Berater*) Wenn Sie mich noch einmal unterbrechen, dann entlasse ich Sie!

**Berater** Jawohl, Herr Präsident! (*beide ab*)

## Viertes Bild

1. Diplomat (*Franzose*) und 2. Diplomat (*Engländer*)

1. Diplomat Sir? Die Welt geht in zwanzig Tagen unter.

2. Diplomat Monsieur?

1. Diplomat Die Welt geht in zwanzig Tagen unter. Sie werden zugeben, Sir, dass dem Ereignis der Charakter der Dringlichkeit nicht abgesprochen werden kann.

2. Diplomat Sie werden verstehen, Monsieur, dass unter dem Weltuntergang keinesfalls das europäische Gleichgewicht leiden darf.

1. Diplomat So? Was wollen Sie unternehmen?

2. Diplomat Nichts. Das ist immer das sicherste.

1. Diplomat Aber der Weltuntergang steht vor der Tür.

2. Diplomat Der Weltuntergang wird sich zu benehmen wissen.

- 1. Diplomat** Meinen Sie wirklich?
- 2. Diplomat** Geben wir ihm eine Chance.
- 1. Diplomat** Aber der Komet rast auf uns zu.
- 2. Diplomat** Der Komet müsste notwendigerweise eine Aufenthaltsgenehmigung beantragen. Weil aber sonst als illegaler Immigrant gilt, wird er sich hüten, die Erde zu berühren.
- 1. Diplomat** Sie glauben, der Komet kennt unsere Konstitutionen?
- 2. Diplomat** Geben wir ihm eine Chance.
- 1. Diplomat** (*schlägt auf den Tisch*) Und die Sicherheit, Sir?
- 2. Diplomat** Aber das Gleichgewicht, Monsieur ...
- 1. Diplomat** (*sich beherrschend*) Nehmen Sie den Fall an, der Komet verletzt trotz allem die Grenzen. Was dann?
- 2. Diplomat** Vielleicht wird er von Menschen gesteuert. Wir werden mit ihnen verhandeln.
- 1. Diplomat** Aber nehmen Sie den Fall an, er wird nicht von Menschen gesteuert? Was dann?
- 2. Diplomat** Geben wir ihm eine Chance!
- 1. Diplomat** Aber die Sicherheit, Sir?
- 2. Diplomat** Und das Gleichgewicht, Monsieur?
- 1. Diplomat** O lala! Sagen Sie einmal, wer soll eigentlich mit dem Kometen verhandeln, wenn wir alle vernichtet sind?
- 2. Diplomat** Geben wir uns eine Chance!
- 1. Diplomat** Und die Sicherheit, Sir?
- 2. Diplomat** Und das Gleichgewicht, Monsieur?
- 1. Diplomat** Wollen Sie wenigstens das Vorgehen des Kometen durch eine Resolution verurteilen?
- 2. Diplomat** Ich glaube, das wäre unfair. Warten wir erst ab, bis er in London eintrifft. Ich schlage Ihnen vor, uns in puncto Weltuntergang bis zehn Tage nach dem Weltuntergang zu vertagen.
- 1. Diplomat** Wenn Sie in der Frage des Kometen nichts entscheiden. ... was unternehmen wir dann in der Russlandsache?
- 2. Diplomat** Was, bitte?
- 1. Diplomat** Nichts!!
- 2. Diplomat** Aber die Sicherheit, Monsieur?
- 1. Diplomat** Und das Gleichgewicht, Sir?
- 2. Diplomat** Also, dann muss ich mit meinem Kabinett telefonieren.
- 1. Diplomat** (*freudig*) Genau dasselbe wollte ich auch sagen!
- 2. Diplomat** Es freut mich, dass wir uns doch in einem Punkt einigen konnten.  
(*Sie schütteln sich die Hände.*)
- 1. Diplomat** Jedenfalls, Sir, kann Ihr Land nach wie vor ganz auf die Sympathie meines Landes bauen.
- 2. Diplomat** Monsieur, Ihre Grenzen sind unsere Grenzen! Ihre Sorge ist unsere größte Sorge! Und wenn zwei Flecken Erde vom Untergang verschont werden sollten, dann jedenfalls ...

**1. Diplomat** ... die Bank von Frankreich und mein Wahlkreis! Oder haben Sie etwas anderes gemeint?

**2. Diplomat** Allerdings. Ich wollte sagen Die Bank von England und mein Golfplatz.

**1. Diplomat** So? (*Beide ab. Dunkel.*)

### **Fünftes Bild**

*Lautsprecher, Professor Guck, Englischer Beamter, Französischer Beamter, Ungarischer Beamter, Österreichischer Beamter*

**Lautsprecher** Hallo! Hier spricht Radio London! Wir bringen die Nachrichten. Professor Guck traf heute mit dem Flugzeug in London ein. Er erklärte der Presse, eine umwälzende Erfindung gemacht zu haben, welche für die Menschheit von ungeheurer Bedeutung sei. Zu näheren Erläuterungen fand Professor Guck keine Zeit, da er sich schleunigst ins Außenministerium begab.

*(Der Lautsprecher bricht ab. Licht. Professor Guck kommt zum englischen Beamten.)*

**Guck** Guten Tag!

**Engl. Beamter** Oh! Professor Guck! How do you do? Ihr Weltuntergang ist eine famose Sache. Die Konsumenten kaufen, kaufen, kaufen – zahlen, ohne zu zählen. Unsere Industrie verdient Millionen!

**Guck** (*verdutzt*) Ja – vielen Dank – ich habe eine Maschine erfunden – um die Welt zu retten – ich brauche Geld, um sie zu bauen und uns alle zu retten ...

**Engl. Beamter** Die Welt retten? That's all right. Wir Engländer lieben es, die Welt zu retten. Das waren immer unsere besten Geschäfte.

**Guck** (*eifrig*) Mit meiner Maschine wird der Komet von unserem Planeten abgelenkt, verstehen Sie? Der Weltuntergang wird abgewendet.

**Engl. Beamter** Den Weltuntergang abwenden? Oh, excuse me – dazu habe ich leider keine Zeit! Wir Engländer haben genug um die Ohren!

**Guck** So hören Sie! Es ist keine Zeit zu verlieren! In einer Woche geht die Welt unter, wenn wir nicht handeln ...

**Engl. Beamter** Ich habe noch zu tun, Have a nice day! (*ab*)

**Lautsprecher** Hallo! Hier spricht Radio Paris! Heute traf Professor Guck auf dem Flugplatz Charles-de-Gaulle ein und begab sich sofort in den Elysee-Palast. Die Unruhen wegen des drohenden Weltunterganges haben ungeheure Ausmaße angenommen ... (*Bricht ab.*)

*(Professor Guck kommt zum französischen Beamten.)*

**Franz. Beamter** Qui est là?

**Guck** Professor Guck ...

**Franz. Beamter** Oh, le Professeur Gück! London hat uns schon informiert!

**Guck** Ich will doch nur den Weltuntergang abwenden ... ich habe da eine geniale Maschine entwickelt, die uns alle retten kann ...

**Franz. Beamter** Und unsere Tour de France? Was ist mit der?

**Guck** So hören Sie doch! In einer Woche geht die Welt unter ...

**Franz. Beamter** Allez-y! (*ab*)

**Lautsprecher** Hallo! Hier spricht Radio Budapest! Unbestätigten Gerüchten zufolge soll sich Professor Guck nach Ungarn eingeschmuggelt haben. Ungarn sieht kühlen Blutes dem Weltuntergang entgegen ... *(Bricht ab.)*

*(Professor Guck kommt zum ungarischen Beamten.)*

**Ungar. Beamter** Was wollen denn Sie hier?

**Guck** Verzeihen Sie vielmals Ich möchte die Welt retten!

**Ungar. Beamter** Dazu brauchen wir Sie nicht. Unser Präsident schafft das schon alleine. Er wird sein Volk retten.

**Guck** So hören Sie! Ich will den Weltuntergang von uns allen abwenden!

**Ungar. Beamter** Und trauen sich, mir sowas ins Gesicht zu sagen? Wir kümmern uns um uns selbst!

**Guck** Aber der Weltuntergang betrifft uns alle! –

**Ungar. Beamter** Verschwinden Sie! *(ab)*

**Lautsprecher** Hallo! Hier spricht Radio Wien! Professor Guck reiste heute mit dem Flugzeug nach Österreich. Er will dort auf dem Amt für internationale Sicherheit vorsprechen. *(Bricht ab.)*

*(Professor Guck kommt zum österreichischen Beamten.)*

**Guck** Herr Rat!

**Österr. Beamter** Was ist denn?

**Guck** Der Weltuntergang kommt!

**Österr. Beamter** Nur zwischen 9 und 2 Uhr. Jetzt ist keine Sprechstunde.

**Guck** Aber er kommt schon in einer Woche!

**Österr. Beamter** Na, dann ist ja noch Zeit! Warum haben Sie es so eilig?

**Guck** Aber Herr Rat! Ich habe eine Erfindung gemacht, die den Weltuntergang verhindert!

**Österr. Beamter** Ah, das ist eine gute Idee! Das gefällt mir!

**Guck** Gott sei Dank! Endlich versteht mich einer! Lassen Sie uns sofort anfangen, die Maschine zu bauen. Wenn wir Tag und Nacht arbeiten, werden wir vielleicht rechtzeitig fertig.

**Österr. Beamter** Das ist gut! Lassen Sie sich die Erfindung schnell patentieren!

**Guck** Wie lange dauert denn das Patentieren?

**Österr. Beamter** Sechs Monate bis zwei Jahre.

**Guck** Aber die Erfindung ist von entscheidender Bedeutung...

**Österr. Beamter** Dann dauert es allerdings doppelt so lang.

**Guck** Aber in einer Woche kommt der Weltuntergang.

**Österr. Beamter** Soll er halt warten! Er ist nicht der Einzige!

**Guck** Aber Herr Rat! Hören Sie doch! Hier ist doch eine Kulturstadt...

**Österr. Beamter** Das schon; aber manchmal vergessen wir das! Auf Wiedersehen!  
*(Ab. Guck geht auf die Hauptbühne und setzt sich in die Mitte.)*

## Sechstes Bild

*(Gedanken Gucks - Poetry Slam. Eine Schauspielerin kommt auf die Bühne und stellt sich hinter Guck)*

Für euch habe ich die modernsten Apparate gebaut, ihr trüget mir auf, nach den Gründen zu sehen und ich suchte die Wahrheit für euch zu verstehen: „Die Welt soll untergehen“.

Doch wahr ist was die Kurse stützt, falsch was keiner Aktie nützt. Das Wohl der Erde ist uns ein Fremdwort – ihr Untergang eine Lüge, nichts interessiert uns mehr. Es gibt doch nur mich und meinen Profit, mich und meine Regeln - nur selten kann mich was bewegen.

Wir klammern uns fest am Alltag, am Komfort, werden blind vor Sucht nach Profit und Perfektion ... nach Profit und Perfektion, und dass die Erde untergehen soll wurde uns ja nun mehr als einmal prophezeit – was wir daraus lernen konnten, ist nur eins: Irgendwann haben wir's geschafft, irgendwann wird sie untergehen, irgendwann ist es halt soweit.

Also, warum nicht einfach so weitermachen wie bisher, es scheint ja als fällt's niemandem schwer. Und solange ich euch Tod und Verderben versprach, sprach ich wahr, denn der Börse tat's gut... der Börse tat's gut... der Börse tut's gut.

Die Rettung in Händen so lief ich euch nach, ihr lachtet, euch fehlte der Mut, ihr dachtet: Es geht doch eh nur um mich und meinen Profit, nicht etwa ums Erdgebiet.

Aber wo bleibt eure Courage euer Mut – euer Handeln eure Taten statt ewig nur zu warten... nur zu warten, statt euer Leben zu erwarten und immer und immer nur zu beraten ... zu beraten mit leeren Phrasen, leeren Worten ... nur zu warten ... nur zu warten.

Wir reden doch alle Tage lang ohne wirklich was zu sagen, haben keine Fragen und reden ohne Inhalt, ohne Form und entsprechen am Ende doch nur noch der Norm.  
*(ab)*

## Siebttes Bild

### Erste Szene

*Weltuntergangsprediger, Guck*

**Weltuntergangsprediger** Öffnet eure Ohren und verschließt eure Herzen nicht. Morgen Mittag geht die Welt unter.

Ihr aber, o wie geht ihr durch diese Welt, über der die Schatten des Todes schweben! Euer Tun ist Sünde, und euer Handeln ist Betrug! Missmut spricht aus euch, so ihr zu anderen Menschen redet. – Ungeduld schreit aus euch, so ihr dem Angestellten Befehle erteilt. Wehe! Wehe! Unruhe plagt euch des Morgens, Verdross quält euch des Mittags, geheimes Siechtum foltert euch des Abends!

Fragt euch, Ihr Menschen, fragt euch heute, einen Tag vor dem letzten Tag, was da sein mag, das eure Seelen dem Schönen und Feinen verschließt! Und sodann fragt euch, was euren Magen erquickt und Eure Seele entzückt!

Ich will es euch sagen. Das ist, meine Herrschaften ... der patentierte »Thermomax TM13«! Er ist ganz aus natürlichem Stahl gearbeitet, der Schlager der letzten Messe! Keine Nervosität mehr, keine Unruhe, kein Zeitdruck mehr, nie wieder minderwertiges Essen, kein Schneiden, keine Wunden, keine Brandblasen, kein Tropfen Blut, kein Streit ums Schälen, Schnippeln, Schrubben, Schaben, Spülen! Lebenslange Garantie! Sie ersparen sich Ärger, Familienstreitigkeiten, einen Krach

mit dem Chef, eventuell Entlassung oder Stellenabbau. Sie haben wieder Freude am Leben!

Und was zahlen Sie für das alles, meine Herrschaften? – Die Firma hat sich entschieden, wegen des Weltuntergangs einen großzügigen Ausverkauf zu Sonderpreisen zu unternehmen. Der »Thermomax TM13« kostet Sie nicht 900, nicht 800, nicht 700, nicht 300 Euro – sondern bloß 10.99€! Ich appelliere an Ihre Großstadtintelligenz ... *(Zu Guck)* Ich appelliere auch an Ihre Großstadtintelligenz!

**Guck** Meinen Sie mich?

**Prediger** Ah was, Sie kaufen mir eh nichts ab. In dieser Straße ist kein Geschäft zu machen!

**Guck** *(für sich)* Morgen ist er hin ...

**Prediger** Keine Spur, mein Herr! Er ist aus wunderbarem einheimischem Stahl gearbeitet. Unzerbrechlich! Unverwüstlich! Auf den können Sie sich verlassen! Der hält!

**Guck** Wer?

**Prediger** Der »Thermomax TM13« natürlich.

**Guck** Ich habe vom Erdball gesprochen.

**Prediger** Ach so, der! Der kann mir gestohlen bleiben! *(Ab)*

**Guck** *(allein)* Dabei hat er aber recht ... Die ganze Stadt wird zu einem gigantischen Misthaufen werden. Ein paar verwilderte Barbaren – wenn überhaupt etwas Menschliches zurückbleibt – werden auf den glühenden Trümmern des Domes Kartoffeln braten – wenn überhaupt Kartoffeln zurückbleiben. Meine physikalischen Messapparate werden in tausend Splittern auf der Erde liegen – wenn die Erde überhaupt übrigbleibt. Aber der »Thermomax TM13« wird unversehrt bleiben. Was kann so einem idiotischen Topf passieren? ...

## **Zweite Szene**

*Straßensänger und Straßensängerin treten laut singend auf.*

**Guck** Nein!

**Straßensänger** Eh! Was soll das?

**Straßensängerin** Wir haben uns solche Mühe gegeben!

**Guck** Noch zwölf Stunden bis zum Weltuntergang. Und sie singen! Sind denn alle verrückt geworden?

**Straßensänger** Hat es dem Herrn nicht gefallen? Für zwei Euro werden keine Sänger besser verschwinden können als wir!

**Guck** Aber morgen Mittag seid ihr beide tot!

**Straßensänger** Und wie wir bis dahin leben, das ist Ihnen wohl wurscht?!

**Guck** Verzeihen Sie – ich wollte Sie nur auf den Weltuntergang aufmerksam machen.

**Straßensängerin** Eh, guck mal, du verstehst ja nicht, was der Herr will! Der Herr will den neuen Weltuntergangsschlager hören!

**Straßensänger** Ach so! Na dann, den kann er haben!

**Beide Straßensänger** *(singen ein anderes Lied. Guck hält sich die Ohren zu.)*

**Guck** Verschwinden Sie! Lassen Sie mich in Ruhe!



**Straßensängerin** He! Das wollt'n Sie doch hören!

**Straßensänger** Lass uns lieber gehen. Am Ende holt er noch die Polizei!

**Straßensängerin** Wir sind eh zu gut für den! *(Beide ab)*

**Guck** Sind denn alle verrückt geworden? *(in den Himmel blickend, allein)* Da rast er durch die Dunkelheit und kommt näher und näher – kaum zwei Millionen Kilometer von mir entfernt – und die Menschen sind blind und taub – und jede Sekunde kommt er näher –

### **Dritte Szene**

*Guck, Dieb, Top Trader*

*(Während dieser Worte hat sich ein Dieb vorsichtig von hinten an Guck herangeschlichen.)*

**Dieb** *(Kommt von hinten an Guck heran, stößt ihm seinen Finger als "Pistole" in den Rücken)* Geld oder Leben!

**Guck** Geld oder Leben? Darf ich Sie darauf aufmerksam machen, dass morgen Mittag die Welt untergeht?

**Dieb** Na und? Das kann mir doch gestohlen bleiben. Her mit der Kohle!

**Guck** Was wollen Sie denn bis morgen noch mit dem Geld anfangen? Morgen Mittag sind wir beide tot.

**Dieb** Das geht sie gar nichts an. Geld ist Geld!

**Top Trader** *(kommt von etwas weiter entfernt, telefoniert mit dem Handy)* Time is money!

**Guck** Allerdings gibt es größere Schurken als Sie, oder *(blickt in Richtung Top Trader)* Schurkinnen!

**Dieb** Das verstehen Sie nicht, mein Herr. Aber ich muss - mein Leben lang - leben müssen. So! Und jetzt geben Sie die Brieftasche her!

**Guck** Bitte! *(Guck überreicht ihm die Brieftasche.)*

**Dieb** Geht doch! *(Der Dieb eilt ab.)*

**Guck** Mir nutzt sie eh nichts mehr.

### **Vierte Szene**

*Guck, Top Trader*

**Top Trader** *(mittlerweile auf der Bühne angekommen)* Go ahead! Dranbleiben! Den Hut aufbehalten! Erst Crash, dann Rallye. Mach den Bullen! Die Leute verramschen im Augenblick alle ihre Aktien. Exit, exit! Jetzt müssen wir zuschlagen und nächste Woche machen wir einen Riesenprofit. Das Geld arbeitet schließlich für uns. Kommen Sie also endlich in die Gänge! So viel Work Experience sollten Sie allmählich haben! Wie oft muss ich es Ihnen noch erklären: Time is money! And money talks!

**Guck** Verzeihen Sie, dass ich mich einmische, aber was nutzt Ihnen denn das Geld, wenn Sie keine Zeit haben?

**Top Trader** *(hält das Handy weg vom Ohr)* Was nutzt Ihnen Zeit, wenn Sie kein Geld haben?

**Guck** Aber was, wenn Sie keine Zeit mehr haben?

**Top Trader** Ich habe totale time control!

**Guck** Na ja, das Schicksal geht an niemandem vorüber, oder der Komet ...

**Top Trader** Kein Stress Mann! Was glauben Sie denn, wie alt ich bin? Und irgendwie sind wir auf lange Sicht alle tot.

**Guck** Auf lange Sicht? Der Komet, der immer näher kommt, wird wohl kaum zwischen Jung und Alt unterscheiden, genauso wenig wie zwischen Arm und Reich.

**Top Trader** Jetzt sagen Sie nicht, Sie sind auch einer dieser peacher of the end of the world? Apocalypse now, was?

**Guck** Glauben Sie denn etwa nicht an den Weltuntergang?

**Top Trader** Solange meine Firmen von ihm profitieren, ist alles im grünen Bereich. Ich erkenne die Zeichen der Zeit genau: Wer sich mit kleinen Gewinnen begnügt, der hat große Gewinne nicht verdient. Market is always right. Wenn Sie allerdings weiter meine Zeit vergeuden, habe ich noch weniger davon. Time is money! Und wie sage ich immer: Die Zeit des größten Pessimismus ist die beste Zeit des Kaufens, die Zeit des größten Optimismus ist die beste Zeit zu verkaufen!

*(Geht weiter; spricht ins Handy)* Where did we leave of? Ah, ja: Der Pessimismus ist die häufigste Ursache für niedrige Börsenkurse; je größer der Pessimismus desto niedriger die Kurse. Nutzen Sie die Challenge zum Kauf! Dozy devil! Los jetzt!

**Guck** *(allein)* Das ist alles äußerst merkwürdig. Die Menschen müssen sich so sehr mit dem Leben anstrengen, dass sie gar nicht dazukommen, an den Tod zu denken. Da rennen sie und hasten - zum Platzen voll Lebensgier. *(Ein Selbstmörder tritt auf und prallt mit Guck zusammen.)*

## **Fünfte Szene**

*Guck, Selbstmörder*

**Guck** Was ist denn mit Ihnen los?

**Selbstmörder** Ich geh in die Donau.

**Guck** Aber warum denn?

**Selbstmörder** Meine Freundin hat mich verlassen. Ich geh in die Donau.

**Guck** Junger Mann, morgen Mittag um 12 geht die Welt unter.

**Selbstmörder** Und ich geh in der Donau unter.

**Guck** Können Sie's bis dahin denn gar nicht aushalten?

**Selbstmörder** Meine Freundin hat mich verlassen. Ich geh in die Donau.

**Guck** Haben Sie doch ein bisschen Geduld. Morgen Mittag ist ja sowieso alles vorbei!

**Selbstmörder** Sicher ist sicher!

**Guck** Aber junger Mann. Morgen Mittag...

**Selbstmörder** *(im Abgehen)* Ich geh in die Donau.

**Guck** Na, dann – viel Erfolg!

## Sechste Szene

*Guck, Partygesellschaft (Marie-Sophie, Rebecca, Nele, Greta)*

*Die Partygruppe nähert sich, gut gelaunt, lachend, leicht angetrunken.*

**Marie-Sophie** *(die Gesellschaft begegnet dem Selbstmörder)* Was ist denn mit dir los?

**Selbstmörder** Ich geh in die Donau.

**Rebecca** *(zu Greta)* Guck mal, ich hab ein neues Fernrohr!

**Nele** *(zu Marie-Sophie)* Was hat der denn für Probleme?

**Greta** *(zu Rebecca)* Der Kometensekt schmeckt bestimmt lecker!

**Alle** Auf den Kometen!

**Nele** *(sie sind bei Guck angekommen Nele und Marie-Sophie gehen zu ihm, die anderen beiden schauen durch ein Fernglas.)* Was ist denn mit dir los? Du siehst aus wie drei Tage Regenwetter.

**Greta** *(hat durch Rebeccas Fernrohr geschaut)* Boah! Echt cool!

**Marie-Sophie** Na? Was bedrückt dich? Raus mit der Sprache!

**Greta** *(zu Guck)* Hier ist Kometensekt. Der hebt die Stimmung!

**Rebecca** Wozu Trübsal blasen? Morgen ist doch eh alles vorbei.

**Guck** *(schiebt Marie-Sophie und Nele weg)* Ihr versteht das nicht. Meine ganze Arbeit war umsonst. Der Sinn meines Lebens...

**Marie-Sophie** Trink! *(hält ihm den Trinkbecher hin)* Danach wird es dir besser gehen. Dann fühlst du dich wie ein Fisch im Wasser.

**Guck** Ein Fisch? Niemand nimmt mich ernst. Meine jahrelangen Forschungen hätten die Menschheit retten können. Ich habe mir die Nächte um die Ohren geschlagen ... und was tun die Menschen?

**Marie-Sophie** Jetzt sieh das mal nicht so düster. Da ist doch auch viel Spekulation dahinter. Unsere Erdatmosphäre hat schon so manches verglüht!

**Greta** Und zur Not gibt's ja noch die Kometengasmasken.

**Rebecca** Ich habe keine mehr bekommen. Die sind ausverkauft. Ein Wahnsinnsgeschäft!

**Alle** Eine Runde Mitleid für alle ohne Gasmaske! Ooooh! *(Alle lachen. Sekt wird ausgeschenkt.)*

**Nele** Auf den Weltuntergang!

**Marie-Sophie** Auf den Kometen!

**Greta** Auf Professor Guck, den Kometenentdecker!

**Rebecca** Auf uns alle! *(Sie stoßen an, Guck dreht sich weg)*

**Alle** Prost!

**Greta** Lasst uns doch eine Wette abschließen, wer von uns morgen noch lebt!

**Rebecca** Superidee! Ich bin dabei!

**Alle** Ich auch, ich auch ... *(Sie stoßen an)*

**Guck** Habt ihr keine Angst; dass euer Leben morgen zu Ende ist?

**Nele** Erst einmal abwarten, wenn wir sterben, dann sterben wir ja alle.

**Marie-Sophie** Und wir sterben nur einmal. Prost! Ein letztes Mal!

*(Partygruppe geht lachend ab.)*

**Marie-Sophie** *(im Abgehen zu Guck)* Komm' doch mit! Wir feiern den Weltuntergang!

**Nele** *(zu Greta)* Hat noch jemand einen Schluck Sekt?

**Greta** Oh weh! Der ist leer!

**Rebecca** *(zu Guck)* Jetzt guck nicht so! Entspann' dich! Alles wird gut! *(Ab. Guck setzt sich verzweifelt an den Bühnenrand)*

## Siebte Szene

*Guck, zwei Jugendliche (Lisa und Sylvia), später Umweltaktivistin Helena*

**Lisa** *(vertieft in ihr Smartphone)*, Oh mein Gott, die Schuhe hier sind mega nice, *(zeigt Sylvia ein Foto auf dem Smartphone)*, die bestell' ich mir gleich.

**Sylvia** *(ebenfalls in ihr Smartphone vertieft, blickt nicht auf)* Echt cool! *(Währenddessen spielt sie an ihrem Smartphone herum)*

**Lisa** Was machst Du denn? *(sie schaut auf Sylvias Display)* Oha, du bist ja mega gut! Gleich hast du die volle Punktzahl!

**Sylvia** Ja, warte, gleich ... Scheiße! Was ist denn?

**Lisa** Ej, hast Du letzts in Erdkunde die Heulsuse Helena gehört? *(öffnet sie nach)* "Schulstreik für das Klima!" Deswegen schwänzt sie jetzt jeden Freitag die Schule.

**Sylvia** Die verdirbt uns den ganzen Spaß am Leben.

**Lisa** Die ist Veganerin und fliegt nie!

**Sylvia** Echt bescheuert!

**Lisa** *(öffnet weiter Helena nach)* "Die wohlhabenden Länder müssen die Emissionen viel deutlicher reduzieren, ...

**Sylvia** ... das sollte höchste Priorität haben.

**Lisa** Unsere Kinder werden sonst kein lebenswertes Leben haben."

**Sylvia** Ich denke doch jetzt nicht an meine Kinder! *(tippt sich an die Stirn)*

**Lisa** Und streiken sollen wir deswegen!

**Sylvia** Wir können sowieso nichts mehr ändern.

**Lisa** Und angeblich soll morgen auch noch die Welt untergehen. *(Beide lachen)*

**Sylvia** Wenn man vom Teufel spricht ... Und schon wieder mit so einem dummen Plakat. Echt peinlich.

**Lisa** Ej, guck mal, die hat sogar ihr altes Plakat recycelt. *(Beide lachen)*

*(Helena kommt mit einem Pappplakat: Auf der einen Seite auf Schwedisch "Schulstreik für das Klima" auf der anderen ebenfalls auf Schwedisch "Politiker! Tut endlich was!")*

**Helena** Hey, worüber redet ihr gerade?

**Sylvia** Über nichts. Wir haben nur überlegt, wie wir beide die Welt retten können. *(Lisa und Sylvia lachen)*

**Helena** Ja, ich verstehe. Ihr seht mich und meine Freunde als Spinner. Und das mit dem Klima ist nun ja tatsächlich gegessen. Aber überall demonstrieren Menschen, damit die Politiker endlich diese Maschine bauen, die den Kometen ablenken könnte. Wenn wir alle mitmachen, haben wir vielleicht Erfolg.

**Lisa** Und was hat das bitte mit mir zu tun?

**Helena** Sagt mal, seid ihr so blöd, oder tut ihr nur so? Die Welt ist in Gefahr und das mindeste, was wir machen können, ist auf die Straße zu gehen.

**Sylvia** Und dann überlegt sich's der angebliche Komet anders ... *(Sylvia und Lisa lachen)*

**Helena** Ich bin gerade auf dem Weg zur Demo. Wenn ihr wollt, können wir ja zusammen hingehen.

**Lisa** Für so 'ne komische Demo nehme ich keine unentschuldigsten Fehlstunden in Kauf, das ist es mir nicht wert.

**Sylvia** Die kommen schließlich aufs Zeugnis.

**Helena** Anstatt es wenigstens zu versuchen, noch etwas zu verändern, denkt ihr nur an euch selbst. Ja dann, bis vielleicht morgen. *(Ab)*

**Sylvia und Lisa** Ja, tschüss bis morgen. Spinnerin!

**Lisa** Soll ich mir jetzt diese Schuhe kaufen oder nicht?

**Sylvia** Vergleich' doch nochmal die Preise. Vielleicht sind die irgendwo anders noch billiger. *(Beide ab)*

**Lisa** *(Im Abgehen - sie sieht Guck)* Ej, schau mal, der Typ da!

**Sylvia** Sitzt der schon die ganze Zeit hier?

**Lisa** Glaub' schon.

**Sylvia** Ist auch egal.

**Guck** *(hat die ganze Zeit interessiert zugeschaut)* Da treibe ich mich in den Straßen herum, zwölf Stunden vor dem Weltuntergang! Und was machen die Menschen? Sie stehen – vor lauter Dreistigkeit. Sie bringen sich um – vor lauter Dummheit. Sie feiern, shoppen und spielen. Ich verstehe die Menschen nicht! Die haben ja alle einen Vogel! *(Er legt sich auf den Boden am Bühnenrand.)*

## **Achtes Bild (gestrichen)**

### **Neuntes Bild**

*Wachmann, Guck*

*(Guck, schlafend. Ein Wachmann tritt auf.)*

**Wachmann** He, Sie! –

**Guck** *(erwacht)* Was?

**Wachmann** Was machen Sie denn da? Verschwinden Sie!

**Guck** Ich warte auf den Weltuntergang.

**Wachmann** Wissen Sie nicht, dass die Benutzung öffentlicher Institutionen als Ruhestätten ungehörig ist?

**Guck** Wissen Sie nicht, wer ich bin?

**Wachmann** Nein!

**Guck** Ach was – egal!

**Wachmann** Wer sind Sie denn? Wo ist Ihr Ausweis? *(Er sieht ihn sich genau an)* Ach so! Sie brauchen eh keinen. Sie sind der Guck, nicht wahr? Sie waren doch in den Nachrichten.

**Guck** Aber das ist jetzt alles egal. Morgen Nachmittag wird vielleicht ein Molekül Ihres Körpers einem meiner Moleküle im Weltraum begegnen ...

**Wachmann** Mein Herr, das verbitte ich mir! Ich als Amtsperson habe keine Moleküle, geschweige denn, dass ich wüsste, was das ist!

**Guck** Egal – egal ...

**Wachmann** Ihnen ist also alles egal? Ein idealer Staatsbürger!

**Guck** Wie sie meinen ...

**Wachmann** Sie behaupten also, dass morgen die Erde um die Erde gehauen wird?

**Guck** Ja. Um zwölf Uhr, Herr Inspektor. Große Geschäftssperre für den gesamten irdischen Betrieb ...

**Wachmann** Ich glaube nicht daran!

**Guck** Das hab ich mir gleich gedacht.

**Wachmann** Sie haben nichts zu denken!

**Guck** Auch das weiß ich schon.

**Wachmann** Sie haben nichts zu wissen!

**Guck** Auch das hab ich schon gelernt. Darum geht ja die Welt unter.

**Wachmann** Ich glaub nicht dran, sag ich! Es ist noch keine Anordnung diesbezüglich ausgegeben worden. Wissen Sie, was Sie sind, mein Herr?

**Guck** Es ist hoffnungslos.

**Wachmann** Sehr richtig. Verrückt nämlich. Sie sind verrückt! Sie gehören nach Amerika!

**Guck** (*aufhorchend*) Amerika?

**Wachmann** Dort sind alle grad so verrückt wie Sie. Jetzt haben sie drüben ein Raumschiff gebaut, mit dem sich ein paar Leute retten wollen. Aber ich glaube nicht daran.

**Guck** (*aufspringend*) Ein Raumschiff? In Amerika? Natürlich! Amerika! Die Technik! Der Fortschritt!

**Wachmann** Ich glaube nicht daran, sag' ich.

**Guck** Die Freiheit!

**Wachmann** Ich glaube nicht daran.

**Guck** Die Politiker haben versagt – alle Menschen haben versagt – die Technik wird die Zivilisation retten!

**Wachmann** Ich glaube nicht an diesen Weltraumverkehr. Und wissen Sie, warum? Weil es noch gar keine Weltraumverkehrsvorschriften gibt. Ohne Verkehrsvorschriften kein Verkehr!

**Guck** Amerika ist die letzte Hoffnung!

**Wachmann** Amerika ist der letzte Irrsinn!

**Guck** (*ihn umarmend*). Ich danke Ihnen. Sie sind ein Retter der Kultur!

**Wachmann** Das weiß ich sowieso!

**Guck** (*ihn herumwirbelnd.*) Amerika! Ich flieg nach Amerika! (*ab*)

**Wachmann** Sie gehören eher in eine Therapie! (*ab*)

## Zehntes Bild

### Erste Szene

*Lautsprecher, Rockford, Mrs. Rockford, Wood, Winston, Sekretärin, Journalistin*

*(Völliges Dunkel. Der Lautsprecher leuchtet auf.)*

**Lautsprecher** Hallo! Hier spricht Radio London! Es ist 11 Uhr 30. In einer halben Stunde geht die Welt unter. Wir bringen die Nachrichten.

Unverantwortliche Elemente haben das Gerücht ausgestreut, die behördlichen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung gegen den Weltuntergang seien ungenügend. Die Straßen Londons sind mit unruhigen Menschenmassen überfüllt. Die Redaktion der »Daily Mail«, welche sich in optimistischer Weise zum Ereignis geäußert hatte, wurde zertrümmert. Eine Polizeiattacke hatte insgesamt fünfzehn Todesopfer zur Folge, davon vier auf Seiten der Polizei. Die Zusammenstöße im East End haben zu extremen Ausschreitungen gegen die Ordnungskräfte geführt *(Bricht ab.)*

Hallo! Hier spricht Radio Paris! Die Präfektur dementiert energisch das Gerücht von einer angeblichen Erfindung Professor Gucks, welche zurückgewiesen worden wäre. Die Place Charles-de-Gaulle ist von erregten Menschenmassen überfüllt, welche unter den Rufen »Wir wollen leben!« und »Schutz vor dem Untergang!« der Gendarmerie Nationale Widerstand leisten. Dies wird strengstens bestraft. Der Präsident hat den Ausnahmezustand ausgerufen. *(Bricht ab)*

Hallo! Hier spricht Radio Moskau! Das Land sieht dem kommenden Ereignis kaltblütig entgegen. Alle Nachrichten über Protestkundgebungen in St. Petersburg, Nowosibirsk, Moskau und Jekatherinburg sind aus der Luft gegriffen. Die Rede des Präsidenten – »Der Weltuntergang – ein heilsames Stahlbad« – wurde mit Jubel aufgenommen. Alle Gerüchte von Revolten in anderen Städten wurden von Verschwörungstheoretikern erfunden. *(Bricht ab. Pause.)*

Hallo! Hier spricht Radio New York! Die Nachricht, dass der Erfinder Peter Williams ein Weltraumschiff gebaut habe und die fünfzig Passagierplätze à 30 Millionen Dollar verkauft seien, hat in den USA Erregung hervorgerufen. In allen Großstädten wurde der Generalstreik ausgerufen. Eine Delegation des Farmerverbandes richtete an den Präsidenten die Frage, aus welchem Grunde die fünfzig reichsten Amerikaner die Erde zu verlassen gedächten und ob die Vorkehrungen zum Schutze des Volkes gegen den Weltuntergang ausreichend seien. *(Bricht ab.)*

Hallo! Hier spricht Radio Berlin! Die Bundespräsidentin hat sich mit einem Appell an die Bürgerinnen und Bürger des Landes gewendet, Ruhe zu bewahren ...

*(Während der Nachrichten sind Mr. Rockford, seine Frau, seine Sekretärin Violet, der Filmstar Winni Winston, eine Journalistin und der Schriftsteller Wood aufgetreten.)*

**Rockford** Miss Violet, stellen Sie den verdammten Apparat ab.

*(Sekretärin tut es. Der Lautsprecher bricht ab.)*

**Mrs. Rockford** Sag, Honey, wo ist denn dieser Erfinder Mister Williams?

**Rockford** Er kommt uns gleich holen. Er überprüft nur noch die Motoren. Dann starten wir.

**Wood** Mrs. Rockford, wir haben ja noch fünfzehn Minuten Zeit. Sind Sie aufgeregt, Winnie Winston?

**Winston** Mein lieber Mr. Wood, ich habe mit Leonardo di Caprio gedreht, seitdem regt mich nichts und niemand mehr auf.

**Journalistin** *(kommt schnell angelaufen)* Ist es wahr, Mister Rockford, dass Sie zehn Minuten nach dem Start außerhalb jeder Gefahr sein werden?

**Rockford** Ja. Miss ... äh ... wer sind Sie eigentlich?

**Journalistin** Ich bin von der »New York Tribune«. Wir wollen kurz vor dem Weltuntergang eine Sondernummer herausbringen.

**Sekretärin** (*Tritt mit Ihrem Smartphone in der Hand auf. Sie ist aufgeregt*) Eben wurde gemeldet, dass sie in Chicago das Gebäude des Gouverneurs gestürmt haben.

**Rockford** Jetzt machen Sie doch endlich das Ding aus!

**Mrs. Rockford** Beruhigen Sie sich, Miss Violet. Sie sind ja völlig außer sich! Keep smiling!

**Sekretärin** Ja, gleich.

**Winston** Dieser schreckliche Weltuntergang! Ich habe gehört, im Weltraum ist es eiskalt. Ich weiß nicht, ob mein Pelzmantel warm genug ist.

**Wood** Winnie Winston. Sie müssen die Größe des Augenblickes erfassen. Wenn ich mir vorstelle, dass in zwanzig Minuten eine Million Kilometer unter uns die Erde mit ungeheurem Getöse mit einem anderen Weltkörper zusammenstoßen wird – alles bricht donnernd zusammen – die Wolkenkratzer stürzen ein wie Kartenhäuser – Vulkane brechen aus – der Todesschrei hunderter Millionen Menschen steigt zu uns empor – ein Flammenmeer verschlingt alles Lebendige – Ozeane überfluten ganze Kontinente – wenn ich daran denke, dann weiß ich nicht: Soll ich ein Drama darüber schreiben oder nur ein einziges, gewaltiges Gedicht?

**Winston** Sie haben vielleicht Probleme!

**Journalistin** Ich bin sprachlos!

**Mrs. Rockford** Aber Mr. Wood!

**Rockford** Ich bitte Sie!

**Journalistin** (*zu Mr. Rockford*) Wie lange gedenken Sie oben zu bleiben?

**Rockford** Ich denke, drei Monate.

**Journalistin** Und Sie, Mrs. Rockford, was werden Sie dort machen?

**Mrs. Rockford** Wissen Sie, ich habe gehört, der Erde steht eine zweite Eiszeit bevor. Da werde ich Schals stricken für die armen Schneeschaufler.

**Sekretärin** Mr. Rockford, in Spanien und Frankreich sind Revolutionen ausgebrochen!

**Rockford** Dort sind immer Revolutionen.

**Sekretärin** Aber die Nachrichten melden, dass sich in allen Ländern unglaubliche Dramen abspielen ...

**Rockford** Jetzt machen Sie doch endlich das verdammte Ding aus!

**Wood** Man reiche Miss Violet ein Tränendöschen.

**Mrs. Rockford** Entspannen Sie sich doch!

**Winston** Nehmen Sie sich doch ein Beispiel an mir!

**Wood** Denken Sie an die Größe des Augenblicks! (*Professor Guck tritt auf.*)

## **Zweite Szene**

*Rockford, Mrs. Rockford, Wood, Winston, Sekretärin, Journalistin, Guck*

**Guck** Habe ich die Ehre, mit den Herrschaften zu reden, die sich persönlich in Sicherheit bringen werden?



**Rockford** Professor Guck?! Wir retten in erster Linie nicht uns, in erster Linie retten wir das, was die Menschen nach der Katastrophe brauchen werden, um ihre Kultur neu zu errichten. Falls überhaupt ein paar Menschen übrigbleiben.

**Guck** Eben deswegen bin ich da. Ich habe hier in diesem Koffer einiges für die Menschen verstaut.

**Journalistin** Was denn?

**Guck** Oh, verschiedenes. Zum Beispiel ein Lesebuch.

**Mrs. Rockford** Ein Lesebuch?

**Guck** Die Kinder werden lesen lernen müssen. – Dann die wichtigsten wissenschaftlichen Lehrbücher ...

**Wood** Lehrbücher?

**Guck** Dann – die Erklärung der Menschenrechte ...

**Winston** Menschenrechte? Er ist lächerlich!

**Guck** Und noch einige andere Bücher und Geräte – sehr komplizierte und sehr einfache – das alles wird man brauchen, danach ...

**Rockford** Professor, für Ihre Raritätensammlung haben wir keinen Platz. Unser Gepäckraum ist vollgestopft mit wichtigen Dingen. Unsere Aktien allein füllen ihn halb.

**Guck** Aber Mister Rockford ...

**Rockford** Keine Zeit. In drei Minuten müssen wir starten.

**Sekretärin** In Asien ist die Hölle los!

**Rockford** Jetzt machen Sie endlich das Ding aus und fragen Sie nach Mister Williams, wo er bleibt.

**Sekretärin** Ja, Mister Rockford, ich eile. *(Die Sekretärin eilt ab.)*

**Guck** *(zur Journalistin)* Miss, äh ...

**Journalistin** Keine Zeit. Ich muss den Bericht in die Redaktion bringen.

**Rockford** Warten Sie! Schreiben Sie zu meinem Interview folgendes dazu: Amerikaner und Amerikanerinnen! Wir fünfzig Verantwortlichen müssen leider vor dem Weltuntergang die Erde verlassen, da wir zwecks besserer Übersicht die Ereignisse von höherer Warte aus betrachten müssen.

Wir beneiden euch, die ihr beim großen Ereignis zurückbleiben dürft! Seid stolz darauf! Ihr werdet später einmal euren Kindern und Kindeskindern sagen können: Von hier und heute geht eine neue Epoche aus der Weltgeschichte aus. Und Ihr könnt sagen, Ihr seid dabei gewesen! Haltet durch! Ihr sterbt für die USA! Solange aber noch Zeit ist, kauft Weltuntergangsaktien! – So, das ist alles.

**Guck** Nein, das ist nicht alles! Sagen Sie ihnen noch, dass das, was die Menschen angesichts des Weltunterganges tun, eine ungeheure Katastrophe ist.

**Journalistin** Gut, ich habe alles verstanden. *(ab)*

*(Die Sekretärin stürzt herein.)*

**Sekretärin** Mister Williams ist weg!

**Rockford** Wie bitte?

**Mrs. Rockford** Oh mein Gott!

**Wood** Mister Williams ist weg?

**Winston** Das ist nicht wahr!

**Guck** Was?

**Sekretärin** Auf dem Pilotensitz war ein Brief für Sie, Mister Rockford!

**Rockford** *(reißt ihr den Brief aus der Hand und liest)* »An die fünfzig Parasiten, äh, Passagiere meines Weltraumschiffes! Ladies und Gentlemen, ich danke Ihnen für Ihre Millionen. Sie haben mir die drei letzten Wochen meines Lebens sehr angenehm gemacht. Diese drei Wochen waren auch Ihre letzten. Mein Weltraumschiff erfüllt nicht einmal die bescheidenen Funktionen eines Dreirades, geschweige denn das, was Sie von ihm erwarten. Es kann sich nicht von der Stelle rühren!

**Mrs Rockford** Nein!

**Sekretärin** Oh!

**Winston** Es kann sich nicht von der Stelle rühren?

**Wood** Uns wird aus meinem Drama?

**Guck** Meine ganze Mühe war umsonst. *(ab)*

**Rockford** Gute Nacht allerseits, und angenehmen Weltuntergang! Ihr ergebener Peter Williams.«

**Alle** Wir sind am Ende ...

*(Alle erstarren, gehen dann schweigend ab, zuletzt Mr. Rockford. Er zerknüllt den Brief.)*

## Elftes Bild

*Sonne, Mars, Venus, Saturn, Komet Konrad*

*(Im Weltraum. Sonne, Venus, Mars und Saturn treten langsam auf. Der Komet tritt auf.)*

**Sonne** *(wütend)* Da sind Sie ja!

**Mars** Was fällt Ihnen denn ein?

**Venus** Wir stehen da und denken, jeden Moment knallt's ...

**Sonne** ... da bremst der feine Herr Konrad lumpige zweitausend Kilometer vor dem Ziel ab ... Sie Waschlappen!

**Mars** ... torkelt dreimal um die Erde herum – dreht ab ...

**Venus** ... und flattert schön gemütlich zurück! Idiot!

**Mars** Versager!

**Sonne** Verantworten Sie sich! Sie Luftpumpe!

**Mars** Ach was! Er hat einfach Schiss gehabt!

**Saturn** Verzeihen Sie, ich muss ihn in Schutz nehmen. Vielleicht hat er sich gedacht, ein Zusammenprall ist eh überflüssig Die Menschen rotten einander sowieso über kurz oder lang aus!

**Mars** Das heißt, die Menschen brauchen uns gar nicht?

**Venus** Wie kommen Sie darauf?

**Saturn** Ich habe so meine Beobachtungen gemacht. Na, stimmt's, Herr Konrad?

**Konrad** Nein.

**Sonne** Also warum, Himmelherrgottsakrament, haben Sie eigentlich völlig gegen unsere Abmachung die Erde verschont?

**Konrad** Ich habe sie beim Näherkommen so ein bisschen kennengelernt.

**Sonne** Und?

**Mars** Kennengelernt?

**Venus** In diesem Zustand?

**Saturn** Was soll das heißen?

**Konrad** Ich habe mich in sie verliebt.

**Alle** Verliebt???

**Sonne** In die Erde?

**Konrad** Ja, verliebt. Meine Erde ... (*Spricht das »Lied von der Erde«*):

Denn nahe, viel näher, als ihr es begreift,  
Hab ich die Erde gesehn.  
Ich sah sie von goldenen Saaten umreift,  
Vom Schatten des Bombenflugzeugs gestreift  
Und erfüllt von Maschinengedröhn.  
Ich sah sie von Internetservern bespickt;  
Die warfen Wellen von Lüge und Hass.  
Ich sah sie verlaust, verarmt – und beglückt  
Mit Reichtum ohne Maß.

Voll Hunger und voll Brot ist diese Erde,  
Voll Leben und voll Tod ist diese Erde,  
In Armut und in Reichtum grenzenlos.  
Gesegnet und verdammt ist diese Erde,  
Von Schönheit hell umflammt ist diese Erde,  
Und ihre Zukunft ist herrlich und groß.

Denn nahe, viel näher, als ihr es begreift,  
Steht diese Zukunft bevor.  
Ich sah, wie sie zwischen den Saaten schon reift,  
Die Schatten vom Antlitz der Erde schon streift  
Und greift zu den Sternen empor.  
Ich weiß, dass von Server zu Server bald fliegt  
Die Nachricht vom Tag, da die Erde genas.  
Dann schwelgt diese Erde, erlöst und beglückt,  
In Reichtum ohne Maß.

Voll Hunger und voll Brot ist diese Erde,  
Voll Leben und voll Tod ist diese Erde,  
In Armut und in Reichtum grenzenlos.  
Gesegnet und verdammt ist diese Erde,  
Von Schönheit hell umflammt ist diese Erde,  
Und ihre Zukunft ist herrlich und groß! (*ab.*)

*(Man sieht ein Bild von der Erde, dazu Musik und Bilder der Erde - Menschen, Tiere, Landschaften ...)*

**Ende**